

Wir in **Friedland**

Informationsblatt für Ballenhausen, Deiderode, Elkershausen, Friedland, Groß Schneen, Klein Schneen, Lichtenhagen, Ludolfshausen, Mollenfelde, Niedergandern, Niedernjesa, Reckershausen, Reiffenhausen, Stockhausen

Mai 2024
Nr. 151



Verteidige die Gemeinschaft. Mit deiner Stimme.
Am 9. Juni ist Europawahl.





RETTBERG

Rohrleitungs-, Tief- und Straßenbau



WIR ARBEITEN FÜR SIE IM UNTERGRUND!



ROHRLEITUNGSBAU, KANAL- UND WASSERLEITUNGSBAU

Kompetenz aus Göttingen



Wenn wir unterirdisch für unsere Kunden arbeiten, geht oben das Leben einfach weiter, ohne Lärm und ohne Behinderungen.

So leicht und luftig kann die Lösung sein, wenn seit über **75 Jahren** in **Göttingen** zukunftsorientiertes Know-how entsteht.



RETTBERG GmbH & Co. KG
Bauunternehmen, Rohrleitungs-,
Tief- und Straßenbau

An der Mühle 32 · 37075 Göttingen

Fon: +49 551 21042

Fax: +49 551 21044

www.rettberg-bau.de



Inhalt

	Anstelle eines Vorworts: Was mir so durch den Kopf geht...	4
	Interview mit Bernd Lange	7
	Aufruf zur Europawahl	10
	Was Europa stark macht	14
	SPD Antrag zur Unterstützung der Vereine	17
	Klimapolitik in der Gemeinde	18
	Interview mit Anni Dembke: Engagement im Ehrenamt	20
	Weihnachtsfeier mit Ehrungen	25
	Jahreshauptversammlung vom SPD-Ortsverein	26
	Erwin Zingrebe: 60 Jahre SPD-Mitglied	27
	Heimatismuseum Reiffenhausen	28
	Nachruf Christa Käse	31

**Das Redaktionsteam von „Wir in Friedland“
und der SPD-Ortsverein Friedland
wünschen allen Leserinnen und Lesern frohe Pfingsten!**



Was mir so durch den Kopf geht...

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
unsere Zeit, die Medien und die Ereignisse sind so schnell: was uns gestern noch aufgeregt hat, gehört am nächsten Tag schon zur Vergangenheit und die nächste Überraschung steht bestimmt vor der Tür.

Was ist ein Fake, was ist KI und wer wird ausgespioniert?

Natürlich wird bei führenden Offizieren, Politikern und Industrieunternehmen eher abgehört oder der Rechner gehackt. Extrem ist es natürlich in dem Fall der deutschen Offiziere. Und wenn es dann noch um das Kriegsgeschehen und die Taurus-Flugkörper geht, ist es noch extremer. Und wenn man dann hört, dass dort ein Fehler bei der Sicherheit der Einwahldaten vorgelegen hat... Doch wir sind alle nur Menschen.

Viele der Politiker wollen nun genau wissen, was ist da besprochen worden, um evtl. brisante Äußerungen gegenüber den Aussagen des Kanzlers mit dem Militär abzugleichen. Und um wieder eine neue Debatte zu der Taurus Flugkörper-Lieferung zu erreichen.

Wir haben einen Kanzler, der sich echte Gedanken macht. Wie weit dürfen wir gehen, ohne dass der Bundesrepublik Gefahr droht, in das Kriegsgeschehen mit einbezogen zu werden?

Ich möchte den Job und die Verantwortung nicht auf meinen Schultern haben, für kein Geld der Welt.

Unser Verteidigungsminister Boris Pistorius

hat klare Worte gefunden. Er meint, wir dürfen uns nicht durch Russland vorführen lassen. Wir müssen jetzt besonnen handeln.

Doch die Worte, die gefallen sind von KRIEGSTÜCHTIG bis VERTEIDIGUNGSBEREIT lassen uns sorgenvoll in die Zukunft schauen.

Und dann der Krieg im Nahen Osten, wo kein Ende in Sicht ist. Kann man noch Verständnis mit Präsident Netanyahu haben? Ja, Israel wurde durch die Hamas überfallen, hatte 1200 Todesopfer und mehr als 230 entführte Menschen zu beklagen. Doch wie und wie lange soll das alles noch so weiter gehen?

Dann die Huthi-Rebellen im Roten Meer, die unsere Handelsschiffe angreifen und somit großen Einfluss auf den Welthandel haben. Deutschland hat die Fregatte „Hessen“ mit sogenannter Torwart-Funktion zur Abwehr der anfliegenden Flugkörper und zum Schutz für die Handelsschiffe in dies Gebiet geschickt. Im April soll das Schiff wieder zurückkommen und im August soll die Fregatte „Hamburg“ dann diesen Part übernehmen.

Wann werden die Menschen bereit sein, aufeinander zuzugehen? Ein Streitgespräch kann man schnell hinbekommen aber ein Friedensgespräch ist etwas, wo man nicht nur sich selbst, sondern seine Gegenüber verstehen und sehen muss.

Ein weiteres großes Thema ist unsere Rente. Die Absicht, eine dritte Säule im Rahmen des Rentensystems auf dem Kapitalmarkt einzuführen, ist ein Wagnis. So sehe ich es jedenfalls.

Erste Säule sind die Beiträge zur Rentenversicherung; zweite Säule sind die Bundeszuschüsse; dritte Säule ist das Generationenkapital – in einer Stiftung angelegt, für den Börsengang, die Aktienrücklage. Dort soll dann irgendwann ein hoher dreistelliger Milliardenbetrag stehen.

So, wie es jetzt gesagt wird, möchte man also die Kreditzinsen in Aktien anlegen, um eine Generationsrente aufzubauen. Mit der Rente darf aber nicht gezockt werden. 2030 käme die Aktien-Rente erst minimal zum Tragen. Was geschieht bei einer Wirtschaftskrise? Und machen dabei nachfolgende Regierungen mit?

Wenn wir dann in unser Nachbarland, die Schweiz, schauen, da gibt es einen Volkseinkommenssteuertarif für eine 13. Monatsrente. Das wäre mal ein Inflationsausgleich.

Die versicherungsfremden Leistungen, die aus der Rentenkasse gezahlt werden, sind Alters- und Erwerbsminderungsrente sowie Hinterbliebenenrente, die Mütterrente und die Kosten der Reha Träger. Für diese Rentenanteile müsste es einen extra Bundesetat geben, und sie dürften nicht aus der gesetzlichen Rentenversicherungskasse genommen werden. Durch diese entnommenen Leistungen wurden seit 1957 bis heute 909 Mrd. € als Fehlbetrag aufgebaut.

Es muss eine faire Rente und faire Löhne geben. Nicht an der Armutsgrenze, sondern angepasst an das, was wir geleistet haben, und was wir immer noch leisten und nicht zu Lasten unserer Kinder.

Schauen wir zu uns nach Friedland, dann fürchten wir die Autobahnspernung und die

damit verbundenen Belastungen in den Dörfern und für Ihre Bewohner.

Diesmal hat die Autobahn GmbH um Verständnis für die notwendigen Maßnahmen gebeten und um erhöhte Aufmerksamkeit, mit der BITTE, der ausgezeichneten Beschilderung zu folgen. Doch, ehrlich gesagt, lesen diese Aufforderung auch der LKW-Fahrer und die sonstigen Verkehrsteilnehmer, wenn diese schnell von Nord nach Süd kommen wollen? Wir können es nur hoffen. Einige Genossen und Genossinnen haben der SPD-Fraktion dazu Bilder geschickt, um die Belastung nochmals darzulegen. Das ist ein wichtiges Thema, welches wir besprechen werden.

Und auf unserem Weg zu den EU-Wahlen möchte ich nur an die Worte von Erich Kästner erinnern: „Die Ereignisse von 1933 bis 1945 hätten spätestens 1928 bekämpft werden müssen. Später war es zu spät. Man darf nicht warten bis der Freiheitskampf Landesverrat genannt wird. Man darf nicht warten bis aus dem Schneeball eine Lawine geworden ist. Man muss den rollenden Schneeball zertreten. Die Lawine hält keiner mehr auf...“

Trotz all der schwierigen Zeiten wünschen wir Ihnen schöne Pfingsten und bleiben Sie gesund.

*Ihre nachdenkliche
Anni Dembke
von der
SPD Friedland*





WENN

dich das Leben packt,

DANN

packen wir mit an.

Die Starter-Versicherungen
www.vgh.de/anpacken

Vertretung Andreas Fritsch
Götzenbreite 2 37124 Rosdorf
Tel. 0551 793330 Fax 0551 7906385
fritsch@vgh.de

 Finanzgruppe

VGH 
fair versichert

Interview mit Bernd Lange

Bernd Lange ist Spitzenkandidat der SPD in Niedersachsen für die Europawahl am 9. Juni 2024

Europa steht vor großen Herausforderungen: Welche sind deiner Ansicht nach die Gravierendsten und wie können wir sie bewältigen?

Es gibt zwei große Herausforderungen. Die eine ist, dass wir das Schiff Europa zusammen auf Kurs halten. Es gibt leider immer mehr Kräfte von der rechtspopulistischen Seite, in Frankreich auch aus der linkspopulistischen Ecke, die die Europäische Union in Frage stellen. Das Projekt Europa hat in den letzten 70 Jahren Frieden, Stabilität und Sicherheit gebracht.

Wenn man Großbritannien nach dem Brexit betrachtet: Was darf bei uns keinesfalls passieren?

In Deutschland kommen 60 Prozent unserer Exportgewinne aus dem Export in die EU – und was ohne die EU passiert, kann man wirtschaftlich an Großbritannien nach dem Brexit sehen: 100 Milliarden Euro Wohlstandsverlust. Um etwa vier Prozent ist das Bruttoinlandsprodukt zurückgegangen. Vier Millionen Menschen leben in dauernder Armut. Es gibt Zölle und neue Standards. Alles das führt zu Spaltung und Abgrenzung.

Was verbindest du mit „Europa der Vaterländer“?

Wir müssen Europa zusammenhalten und klare Positionen gegen rechtspopulistische



Bernd Lange (SPD) ist Mitglied des Europäischen Parlaments, Vorsitzender des Ausschusses für Internationalen Handel und Vorsitzender der Konferenz der Ausschussvorsitzenden. Foto: Bernd Lange

Spalter wie die AfD, die vom Europa der „Vaterländer“ redet, beziehen. Für mich liegen „Vaterländer“ nahe bei den Schlachtfeldern – und die haben wir in Europa wirklich überwunden und das soll auch so bleiben!

Was müssen wir auf industriellem Gebiet beachten?

Die zweite große Herausforderung besteht darin, die Nachhaltigkeit in unserer industriellen Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Wir leben in einer Welt, in der andere unfair spielen. Geopolitisch ist das China, aber auch die Vereinigten Staaten, die mit Subventionierung arbeiten, um ihre Länder für Investitionen attraktiv zu machen. Wir müssen dafür sorgen, dass wir unsere industrielle Wettbewerbsfähigkeit stärken und Forschung und Entwicklung fördern.



SPD

Gemeinsam!
Sturmfest und
stark!

EUROPAWAHL
9. JUNI 2024

www.bernd-lange.de



Apotheke Groß Schneen

Andreas Riebold



Unsere Dienstleistungen:

- ✓ Umfassende Beratung
- ✓ Lieferung aller Produkte frei Haus
- ✓ Anfertigung aller Rezepturen
- ✓ Verleih von Babywaagen und Milchpumpen
- ✓ Verleih von Inhaliergeräten
- ✓ Maßanfertigung von Kompressionsstrümpfen

*Ihre Gesundheit
liegt uns am Herzen*

Landstraße 4

37133 Groß Schneen

Telefon 05504 8280

Telefax 05504 8200

info@apotheke-gross-schneen.de

www.apotheke-gross-schneen.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 – 18.30 Uhr, Samstag 9 – 13 Uhr

Worauf müssen wir hier besonders achten?

Wir müssen uns auch klarmachen, dass bestimmte Bereiche technologisch so wichtig sind, dass wir hier ganz besonders darauf achten müssen, Investitionen zu halten und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stabilisieren, um sichere Arbeitsplätze auch für unsere Zukunft zu garantieren. Ein nachhaltiger, industrieller Deal muss jetzt kommen.

Was gehört deiner Meinung nach zu einer nachhaltig arbeitenden Industrie?

Sicherheit heißt natürlich auch soziale Sicherheit. Die Frage des Mindestlohns haben wir gerade angepackt: Der Mindestlohn eines Landes sollte mindestens bei 60 Prozent des nationalen Bruttomedianlohns liegen. Jetzt geht es darum, dass die Tarifbindung stärker wird, weil Arbeitsbedingungen und Löhne gemeinsam ausgehandelt werden müssen. Das gehört zu einer nachhaltigen, wettbewerbsfähigen Industrie dazu.

Warum ist die Europäische Union so wichtig für Europa?

Mein Ziel ist erst einmal, dass dieses wunderschöne Projekt Europa weiter einen sicheren Weg – auf einem guten Kurs – geht. Die Europäische Union ist deshalb so wichtig, weil sie Frieden in Europa gesichert hat. So viele Jahre wie noch nie in der Geschichte seit 2.000 Jahren hat es hier in Mitteleuropa Frieden gegeben.

Welche Rolle hat die deutsch-französische Aussöhnung in diesem Zusammenhang gespielt?

Die deutsch-französische Aussöhnung ist hiervon wirklich der Eckpunkt gewesen. Ich

erinnere gern an das Lied „Göttingen“ von „Barbara“, der französischen Chanson-Sängerin: Quasi das Symbol, die Hymne, der deutsch-französischen Aussöhnung. Das war Anfang der 1960er-Jahre. Sie hatte dort formuliert, dass es auf beiden Seiten eben Menschen gibt, die liebenswert sind und dass die Zeiten nie wiederkehren sollen, die mit Hass die Welt zerstören wollen. Von daher ist das das zentrale Moment, an dem ich weiterarbeiten möchte.

Wie ist es mit der sozialen Gerechtigkeit?

Mein zweites Ziel ist soziale Gerechtigkeit. Wir haben viele Situationen in der Europäischen Union, die noch sehr stark bestimmt sind von markliberalem Denken, von Ungerechtigkeiten und von Verpassen von Reichtum. Notwendig ist eine Steuerpolitik, die angepasst werden muss. Es geht auch darum, dass gemeinschaftlich stärker nachhaltige Wirtschaftspolitik gestaltet werden kann.

Europäisches Handeln ist zudem die beste Grundlage, um die globalen Herausforderungen in den Griff zu bekommen. Das lässt sich nur gemeinsam gestalten. Die Länder in Europa sind nur dann stark, wenn Europa stark, demokratisch und sozial ist.

Was sind die wichtigsten Arbeitsziele des neuen Europäischen Parlaments?

Es geht darum, wie wir unsere Zukunft gestalten. Wir sind in einer Zeit des Übergangs und müssen unsere industrielle Wertschöpfung fit machen für die Zukunft. Investitionen fördern, Bürokratie abbauen, die Energiepreise reduzieren – das sind wichtige Aufgaben für das neue Europäische Parlament.

Auruf zur EUROPA WAHL



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Zu Beginn des Sommers finden vom 6. bis 9. Juni in den 27 Staaten der europäischen Union zum zehnten Mal Wahlen zum europäischen Parlament statt. Deutschland ist am 9. Juni dran, einem Sonntag.

Das Europäische Parlament (EP) ist das einzige Organ der EU, das direkt von der Bevölkerung gewählt wird. 700 Abgeordnete sind das für die gesamte EU, 96 dieser Abgeordneten kommen aus Deutschland und werden jeweils im Abstand von fünf Jahren von deutschen Wählern gewählt. Die Kompetenzen des EP sind im Laufe der Jahre durch Überarbeitungen der Verträge zur europäischen Einigung kontinuierlich ausgeweitet worden. Es ist gleichberechtigt mit der EU-Kommission und dem Europäischen Rat am Erlass der großen Mehrheit der EU-Gesetze beteiligt. Es ist zuständig für die demokratische Kontrolle anderer EU-Institutionen wie insbesondere der EU-Kommission, deren Präsidentin oder Präsidenten sie wählt und die sie insgesamt als Kollegium bestätigen oder abwählen kann. Darüberhinaus übt es gemeinsam mit dem Rat die Haushaltskon-

trolle über die gesamte EU aus. Der konzentrierte parlamentarische Wille der Bürgerinnen und Bürger Europas hat also großes Gewicht, wenn sie ihn denn ausüben wollen.

Bisher hat das trotz eher unauffälligem Funktionieren und mäßigem Presseecho mit niedriger Wahlbeteiligung gut funktioniert. Es gab eine Art grundsätzlicher Einigkeit der Mitglieder untereinander, die Zusammenarbeit erfolgreich weiterzuführen, auch wenn oft über die ausufernde Bürokratie geschimpft wird wie kürzlich von den Landwirten in Deutschland und anderswo. Auch die kommunikative Arbeit der meisten Europa-Abgeordneten zwischen ihren Heimatregionen und der EU mag zu dem positiven Verlauf beigetragen haben, wie zum Beispiel die unseres bisherigen und jetzt wieder aufgestellten Kandidaten für Niedersachsen Bernd-Lange (vgl. seinen Newsletter sowie unter der Fundstelle <https://bernd-lange.de/meine-broschueren>).

Seit 2019 und der Corona-Krise stand Brüssel nun aber mehr als je zuvor im Rampenlicht der Öffentlichkeit, denn dort wurde für die besonders betroffenen Länder ein riesi-

riesiges finanzielles Hilfspaket geschnürt, damit die Staaten die Folgen der Pandemie in den Griff bekommen konnten.

In den letzten zwei Jahren nach Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine steht Brüssel auch hier im Mittelpunkt des Interesses. Die EU hat Hilfgelder zur Verfügung gestellt und Waffenlieferungen zusammen mit den Regierungen der Mitgliedstaaten organisiert.

Entsprechend seinen Funktionen hat das EP auch hieran mitgewirkt.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die diesjährige Wahl zum EP zwar einerseits durch diese großen geopolitisch relevanten Ereignisse und die weitere Positionierung der EU in diesen Zusammenhängen. Sie sollte aber auch deshalb „Alarm“ bei allen Wählern hervorrufen, weil sich in den Mitgliedstaaten der Union mittlerweile ein politischer Rechtsruck abspielt, wie wir ihn auch in Deutschland haben. Und wie dieser deutsche Rechtsruck in den letzten Wochen deutsche Demokraten zu Demonstrationen auf die Straßen getrieben hat, so sollte er auch die Wählerinnen und Wähler bei der Europawahl bewegen. Nicht umsonst hat die Spitzenkandidatin der deutschen Sozialdemokraten, Katarina Barley, in ihrer hervorragenden Rede auf dem Europaparteitag der SPD davon gesprochen, dass es sich bei dieser Europawahl um eine „Richtungsentscheidung“ handelt. (Die Rede ist im Internet unter dem Stichwort „Europaparteitag der SPD am 28.01.2024“ als Video zu sehen und zu hören.)

Eine „Richtungsentscheidung“ ist die vor uns liegende Wahl unter anderem deshalb, weil



Katharina Barley, Quelle: SPD/MK

sie je nach Ergebnis zulässt oder verhindert, dass die Gemeinschaft, die die europäischen Staaten heute darstellen, durch das Einsickern europaskeptischer bis euopafeindlicher, rechtspopulistischer und nationalistischer bis rechtsextremer Kräfte zerbröseln und von innen her entdemokratisiert wird.

Wie kann das möglich sein? Die Kooperation der Abgeordneten im EP vollzieht sich nicht entlang ihrer nationalen Zugehörigkeiten, sondern nach ihren politischen Orientierungen. Die Idee dahinter ist, die internationale Zusammenarbeit und Verständigung der politischen Parteien zu stärken.

Aufgrund dessen gibt es im EP sieben Fraktionen, in denen Parteien jeweils ähnlicher Richtung übernational zusammenarbeiten (die Zuordnung der deutschen Parteien in Klammern): Die Europäische Volkspartei (CDU, CSU) die Progressive Allianz der Sozialdemokraten (SPD), Renew Europe (FDP), Europäi-

sche Konservative und Reformer (evtl. Wertunion), Identität und Demokratie (AfD), Die Grünen im EP (Grüne), Die Linke im EP (Linke und evtl. BSW), fraktionslose Einzelkandidaten (das EP hat keine Sperrklausel).

Die Fraktionen der Konservativen und Reformer (Abkürzg. EKR) und die Fraktion Identität und Demokratie (Abkürzg. ID) stellen dabei ein Sammelbecken rechtspopulistischer, nationalistischer bis rechtsextremer politischer Kräfte dar, die allesamt euroskeptisch sind und wie die deutsche AfD meinen, nur „Abbruch und Neustart“ könne den europäischen Staaten helfen. Das geht von Volksabstimmungen zum Austritt aus der EU/Ab-schaffung des Euro über Errichtung einer „Festung Europa“ ohne Flüchtlinge, über die Wiederannäherung an Russland, die Wiederaufnahme von Atomkraftwerken bis zur Abschaffung aller Klimaschutzgesetze auf nationaler und europäischer Ebene usw. Außerhalb Deutschlands sind als bekannteste Beispiele die Parteien Marine Le Pens, Georgia Melonis, Victor Orbans (ab Juni 2024 im EKR), Herbert Kickls zu nennen, andere Parteien aus Schweden, den Niederlanden, Portugals, Spaniens, Polens, Kroatiens, Lettlands, Litauens, Luxemburgs, der Slowakei und Tschechiens sind z.T. kleiner, z.T. weniger europaweit bekannt. Bisher hat es den Anschein, dass sie sich alle in einem mehr oder weniger starken politischen Aufwind befinden. Die Aussage des deutschen Spitzenkandidaten der AfD, Maximilian Krah, verdeutlicht die Haltung dieser Sorte Politiker zur Demokratie: „Wir suchen eine Diskurshoheit in allen Bereichen mit unserer Radikalität.“

In Deutschland wurden zur Einstimmung auf den Europa-Wahlkampf die Ergebnisse einer Sonntagsfrage veröffentlicht. Die CDU kommt danach auf 27 %, die SPD auf 16 %, die Grünen auf 10,5 %, die AfD auf 22 %, die Liberalen auf 3 % und die Linke auf 4,5 %. (Quelle: Zeit Online 13.3.2024).

Warum ist das AfD-Ergebnis so beunruhigend – auch für die Europawahl? Die Entwicklung der AfD muss zusammen mit der Entwicklung der anderen beschriebenen rechtslastigen Parteien gesehen werden. Sie drängen wahrscheinlich alle mit Zuwächsen ins EP. Zusammengenommen haben dort EKR und ID zur Zeit rund 18 % Stimmenanteil. Daraus könnte leicht eine Sperrminorität von 25 % werden. Das wäre politisch sehr gefährlich. **DAS DARF NICHT PASSIEREN!**



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, beugen wir einer solchen unheilvollen Entwicklung vor! Überwinden wir unsere lang bekannte Bequemlichkeit bei der Europawahl und steigern wir die Wahlbeteiligung deutlich! Jede Stimme, die die Wahlbeteiligung erhöht, relativiert eine Stimme, die an rechtslastige und desintegrative Parteien geht. Wenn ihr/Sie den katastrophalen „Remigrationsplänen“

der AFD entgegentreten wollt/wollen: Hier kann ein Zeichen gesetzt werden!

Vorsicht ist allerdings bei der Wahl von CDU/CSU und FDP geboten: Katarina Barley kritisierte den Chef der EVP-Familie, Manfred Weber, bereits für seine Gesprächsbereitschaft gegenüber rechten Politikern im EP. Wenn Weber tatsächlich eine Mehrheit rechts der Mitte aus EVP, Renew und EKR schmieden will, dann fiele die „Brandmauer“ gegenüber Rechts schon teilweise weg.

Wenn wir SPD wählen, können wir als Demokraten dagegen nichts falsch machen. Wir haben damit die Chance, im EP effektiv zu einer progressiven Mehrheit als Gegengewicht gegen rechtslastige, desintegrative Tendenzen beizutragen. Die europäische Zusammenarbeit hat in den vergangenen 70 Jahren zu Frieden und Wohlstand geführt. Sorgen wir dafür, dass das so bleibt!

„Trotz allem“ mit fröhlichen
Frühsommergrüßen, die Redaktion

*Familie
Quentin und das
gesamte Team
wünschen frohe Pfingsten!*

Quentin Transporte & Baustoffe GmbH

Am Kreuzweg 2 • 37133 Friedland • Tel. 05504 / 800-10

Mo bis Fr 6.30 - 18.00 Uhr & Sa 8.00 - 12.00 Uhr

(von November bis Februar samstags geschlossen)



Dachdeckerei Frank Grewe

Meisterbetrieb



**Ausführung
sämtlicher Dach- und
Klempnerarbeiten,
Fassadenbekleidung**

Am Kreuzweg 1 • 37133 Groß Schneen

Tel.: 05504 / 345 • Fax: 05504 / 1002

E-mail: info@dachdecker-grewe.de

Was Europa stark macht

Auszug aus dem Wahlprogramm der SPD zur Europawahl

„Die Europäische Union hat sich in den Krisen der vergangenen Jahre bewährt. Sozialdemokratische Krisenbewältigung hat Europa zusammengeführt, wo Konservative zuvor gespalten haben. Während der Corona-Pandemie haben wir durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit und den größten Wiederaufbaufonds in der europäischen Geschichte bewiesen, wie Solidarität uns stark macht. Auf den russischen Angriffskrieg haben wir gemeinsam mit unseren europäischen Partnern entschlossen reagiert und die Ukraine politisch, wirtschaftlich und militärisch unterstützt. An diese entschlossene, gemeinsame europäische Politik wollen wir anknüpfen.

Europa ist stark, wenn Frieden herrscht und Menschen in Sicherheit zusammenleben können. Wir übernehmen Verantwortung, damit kein Kind, das heute in der Europäischen Union geboren wird, jemals Krieg erleben wird. Wir setzen dafür weiterhin und mit allen diplomatischen Mitteln auf Versöhnung und Demokratie. Zugleich stärken wir unsere Verteidigung und militärische Zusammenarbeit und arbeiten politisch konsequent an einer Erweiterung Europas. Denn Kooperation und Zusammenarbeit sind die Grundlage für Frieden innerhalb der Europäischen Union.

Europa ist stark, wenn seine Demokratie geachtet und geschützt wird. Die Europäische Union muss wehrhaft sein und sich

wirksame Instrumente gegen ihre Feinde von innen und von außen geben. Deswegen wollen wir den Rechtsstaat stärken und unsere Demokratie ausbauen.

Europa ist stark, wenn Klimaschutz gelingt und zum Jobmotor wird. Dafür muss in Europa massiv in Zukunftstechnologien und Infrastruktur investiert werden und die Industrie auf dem Weg in die Klimaneutralität unterstützt werden. So werden Millionen Arbeitsplätze gesichert und viele neue entstehen. Ein starker europäischer Binnenmarkt ist dabei das Rückgrat unseres Wohlstands und sorgt gerade in Deutschland für enorme Vorteile für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, wenn er gerecht gestaltet wird.

Europa ist stark, wenn es dazu beiträgt, dass Menschen ein gutes, selbstbestimmtes Leben führen können. Deswegen setzen wir auf soziale Gerechtigkeit, gerade in der Transformation; auf die gerechte Verteilung von Kosten und Chancen in der Energie- und Mobilitätswende. Europa wird nur erfolgreich sein, wenn auch Menschen mit niedrigen Einkommen gut leben und vom Klimaschutz profitieren. Außerdem nutzen wir die Potenziale der Digitalisierung für Fortschritt und Wohlstand und sorgen dafür, dass Technologien und Entwicklungen in Europa weiter an den Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet werden.

Europa ist stark, wenn gute Arbeitsbedingungen herrschen und die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern geschützt sind. Niemand in Europa darf durch seine Arbeit ausgebeutet werden. Lohn- und Sozialdumping gehören wirksamer unterbunden.

Europa ist stark, wenn es in der Welt mit einer Stimme spricht. Wenn wir gemeinsam handeln, können wir die Welt von morgen mitgestalten. Anderenfalls werden andere die Spielregeln der Weltpolitik bestimmen. Die EU muss als souveräne geopolitische Akteurin auftreten und wahrgenommen werden.

Europa ist stark, wenn die klügsten Köpfe und fleißigsten Hände hier ihre Heimat und Zukunft sehen. Dafür braucht es eine ambitionierte Innovationsagenda sowie ein modernes Einwanderungsrecht. Es braucht gemeinschaftliche Lösungen für Ordnung und Humanität an den Außengrenzen.“

Für dieses starke Europa arbeiten wir.



EHRLICHER SERVICE.

AUTO DIENST SCHUCK

Zuckerfabrik 17
37124 Obernjesa

Telefon:
05509 942 933 0

- » Achsvermessung
- » Autoglas
- » Bremsen
- » HU*/AU**paratur
- » Inspektion
- » Klimaservice
- » Ölservice
- » Reifenservice
- » Reparaturen

Constantin
Schuck



EUROMASTER
Reifen. Werkstatt. Service.

AUTO DIENST SCHUCK

Ein SPD-Antrag zur Unterstützung der Vereine in Höhe von 500.000 €

Die Vereine der Gemeinde Friedland tragen wesentlich zum sozialen Zusammenhalt des Dorflebens bei. Diesen Dienst an der Gemeinschaft hat die SPD-Fraktion im Gemeinderat mit einem Antrag gewürdigt, der 500.000 € zur Erhaltung der Vereinsgebäude für Sport- und Schützenvereine bereitstellt. Vereine aus allen 14 Ortschaften können diese Gelder nutzen, um ihre Gebäude für die nächsten Jahrzehnte fit zu machen. Energetische Sanierungen wie Dämmungen, neue Fenster, neue Heizungsanlagen etc. können den Gebäudebestand erheblich verbessern und Energie sparen. Auch Photovoltaikanlagen können installiert werden, um die CO₂-Bilanz der Gemeinde weiter zu verbessern.

Die Bilder auf dieser Seite dokumentieren das am Beispiel der Gemeinde Groß Schneen: Das Schützenhaus wurde mit neuen Fenstern ausgestattet, eine neue Heizungsanlage konnte die alte ersetzen und eine neue Photovoltaikanlage konnte auch installiert werden.

An dieser Stelle auch Dank an den Gemeinderat, der den Antrag unterstützt und mit genehmigt hat. Die Förderung ist auch in anderen Ortsteilen sehr gut angenommen worden und viele Vereine können in der Gemeinde Friedland ihre Gebäude sanieren, so dass das Vereinsleben für die nächsten Jahre erhalten bleiben kann.

Karl Emde, Ralf Uschkurat





Klimapolitik in der Gemeinde Friedland

Wer glaubt, umweltpolitisches, nachhaltiges Handeln auf kommunaler Ebene finde erst seit der Ampel in Berlin statt, der irrt sich. Nachhaltigkeit, ressourcenschonender Umgang und der Blick auf das Machbare waren und sind bei uns schon immer wichtige Grundsätze für den Umgang mit Steuergeldern gewesen.

Die Gemeinde Friedland hat in den vergangenen Jahren durch hohe Investitionsquoten in ihren Liegenschaften den Energieverbrauch erheblich reduziert. Besondere Isolierungen, Beleuchtungen, Heizung und Sanitär – alles Gewerke, die einen hohen Energieverbrauch durch intelligente Lösungen gar nicht erst entstehen lassen.

Trotz knapper Kassen in Berlin gibt es nun eine Vielzahl von Gesetzen und Förderrichtlinien, die neuen Schwung in die anstehende Transformation der verschiedenen Gesellschaftsbereiche bringen sollen. Entsprechend möchte die Gemeinde Friedland weitere Schritte gehen und hat am Beginn des

Jahres 2024 ein **Klimaschutzkonzept** beschlossen, in dem konkrete Maßnahmen bis 2030 festgelegt sind.

Mit der Auftaktveranstaltung „**Kommunale Nachhaltigkeit**“ im Februar dieses Jahres wurde parallel ein **Bürgerdialog** eingeleitet, um gemeinsam machbare Schwerpunkte auf unserer Ebene zu erarbeiten (vgl. Homepage).

Es wurde 2022 auf der gemeindlichen Ebene ein **kommunales Energiemanagement** eingerichtet, dessen Inhalte seit 2023 jährlich auf der Gemeindehomepage veröffentlicht werden.

Die Gemeinde Friedland verfügt über **Gesellschaftsanteile bei der Energieeffizienzgesellschaft**, um eine bessere Vernetzung mit anderen Gemeinden und Städten zu diesem Thema sicherstellen zu können.

Das sind alles vielfältige Aktivitäten, die zusätzlich zu den „normalen“ Arbeiten stattfinden und die zu weiteren Ergebnissen für unsere Menschen in unseren Ortschaften führen.

Auch wurde für den Haushalt 2024 eine **Förderrichtlinie für Photovoltaik auf privaten Dächern und Balkonen** beschlossen, mit der ein Teilstück der gemeindlichen Planungsabsichten umgesetzt wurde.

Mit den genehmigten **Außenphotovoltaikflächen** in Mollenfelde, Deiderode, Reiffenhausen und Niedergandern leistet die Gemeinde einen weiteren großen Beitrag zur Energiewende.

Auch das Thema „Windkraft“ wird 2024 wieder auf der Arbeitsliste erscheinen – im Moment noch ergebnisoffen. Kurzum: Die Gemeinde Friedland ist auf dem Weg, aber lange noch nicht am Ziel!

Gemeindegliederung
Gemeindebürgermeister
Andreas Friedrichs



Baubeginn des Solarparks vor Deiderode

Der Gemeinderat hatte dort vor langer Zeit das interkommunale Gewerbegebiet von Rosdorf und Friedland beschlossen, nahe der Auffahrt zur A 38. Auf Anfrage der Stadtwerke Göttingen wurde 2021 umgedacht und der Rat der Gemeinde Friedland wies diese Sonderflächen für Photovoltaikanlagen aus. Mit dem Bau wird jetzt begonnen. Damit leistet unser ehemaliges Gewerbegebiet nun einen guten Beitrag zur Energiewende in unserer Gemeinde.



Aus erster Hand Über das Engagement im Ehrenamt

Ein Interview mit Anni Dembke,
der Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Friedland

Nachdem in den letzten Jahren in der Zeitschrift „Wir in Friedland“ eine Reihe von langen Interviews erschienen sind, soll heute mal beschrieben werden, welche Vorarbeiten bis zum Beginn des Interviews nötig sind.

Der ehrenamtliche Autor macht einen Vorschlag und die ehrenamtliche Chefredakteurin entscheidet. Diesmal ist die Chefin Anni Dembke für das Ehrenamt selber dran. Der Interviewer stellt mögliche Themenbereiche zusammen und präsentiert sie in einem Vorgespräch der Interviewpartnerin. Ein Interviewtermin wird vereinbart. Der Termin naht und die Partnerin ist krank. Es wird telefonisch ein neuer Termin vereinbart. Anni ist fast wieder gesund und das Interview kann beginnen – per Telefon. Alles Ehrenamt.

WiF: Liebe Anni, wenn man mit dir über ehrenamtliches Engagement sprechen möchte, muss man sich auf die wichtigsten Institutionen, in denen du tätig bist, beschränken. Ausführlich soll also nur über dein Wirken in den folgenden Institutionen gesprochen werden: Du bist 1. Ortsvereinsvorsitzende der SPD Friedland sowie Ortsbürgermeisterin von Lichtenhagen. Du hast den Heimatverein Lichtenhagen gegründet und bist seit der Gründung im Jahr 2007 1. Vorsitzende. Du bist Mitglied des Rates der Gemeinde Friedland und stellvertretende, poli-

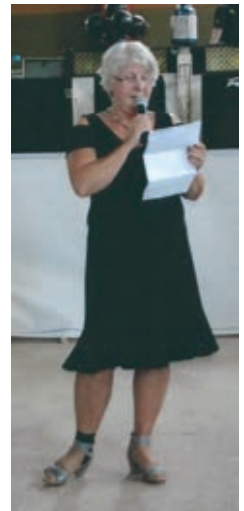
tische ehrenamtliche Bürgermeisterin der Gemeinde Friedland. Du bist Chefredakteurin der Zeitschrift „Wir in Friedland“. Diese Ämter kommen gleich dran. Wir beginnen mit der Frage, wie du überhaupt ins Ehrenamt gekommen bist. Einverstanden?

Anni: Alles klar. Lichtenhagen war und ist ein verträumter kleiner Ort. Um die Menschen kennenzulernen, habe ich damals angefangen mit Basteln für Kinder zu Weihnachten und Ostern. Und den Krippenspielen zu Weihnachten. Für meine Familie und mich war dies ein Anfang, die Menschen unserer neuen Heimat richtig kennenzulernen. Ich hatte zum Einstieg 20 Kinder beim Basteln. Das hat unheimlich Spaß gemacht, besonders bei dem Weihnachtsbasar, denn dadurch sind auch die Mütter zusammengekommen und wir haben gemeinsam was bewegt.

Und wie ging es weiter?

Aus dem Ort hat man mich gefragt, ob ich nicht ein bisschen mehr machen möchte.

Anni im Ehrenamt auf der 700-Jahrfeier in Lichtenhagen



Da habe ich gesagt, warum nicht. Ich lass mich für Lichtenhagen, als Ortsvorsteherin, aufstellen. Das war 2001. Damals war meine Ausrichtung aber nur Lichtenhagen, mehr nicht. Ich habe bei Obi gearbeitet und brauchte dazu einen guten Ausgleich.

Aber du hast dich ja dann noch weiter aufstellen lassen, nicht?

2002 bin ich in die SPD eingetreten und 2006 habe ich erfolgreich für den Gemeinderat kandidiert.

Wann seid ihr nach Lichtenhagen gezogen?

Wir sind 1991 nach Lichtenhagen gezogen. Ich wurde durch eine Kiefer-OP für 1 ½ Jahre aus dem Verkehr gezogen: Richtig angekommen bin ich erst 1996.

Was hat dich später getrieben, über die bloße Parteimitgliedschaft hinaus in wichtigen Positionen ehrenamtlich tätig zu sein?

Mir wurde klar: Wenn ich für Lichtenhagen etwas bewegen will, muss ich etwas mehr machen. Durch die Aufstellung für den Gemeinderat 2006 und die damit verbundenen Informationen von der Politik, da kann man dann für den eigenen Ort aber auch für die anderen Orte etwas bewegen.

Durch die Zugehörigkeit zum Rat merkt man erst, woraus Friedland besteht, nämlich aus 14 Ortschaften und nur gemeinsam ist man stark, und man lernt, über den Tellerrand hinauszuschauen.

Wer in einer leitenden Position ehrenamtlich tätig sein will, muss bestimmte Dinge können. Was ist für dich das Wichtigste?

Erstmal muss die Familie mitspielen. Dann

muss man Kritik vertragen können und die entsprechend umsetzen, auf sie reagieren und den Menschen auf Augenhöhe begegnen. Manchmal muss man auch Dinge aussetzen. Doch das Wichtigste ist das Zuhören, was sind für Sorgen oder Unklarheiten vorhanden. Dann kann man für alle Beteiligten einen guten Nutzen daraus ziehen.

Eine Anschlussfrage: Was hast du in den letzten Jahren in deinen Ehrenämtern gelernt?

Es wird nichts so heiß gegessen wie es gekocht wird, stimmt genau, und: in der Ruhe liegt die Kraft. Ich lerne immer noch dazu. Ich lerne aus jeder Sache, gerade dann besonders, wenn ich „mal“ einen Fehler mache.

Was leitet dich in deinen ehrenamtlichen Aktivitäten?

Die Menschen.

Du bist als 1. Vorsitzende der SPD Friedland mehrfach mit Traumergebnissen wiedergewählt worden. Was denkst du? Warum sind die Genossinnen und Genossen mit dir und deiner Arbeit so zufrieden?

Weil ich versuche, alle ernst zu nehmen, alle mitzunehmen. Ich bin bemüht, da zu sein, wenn etwas passiert ist. Ein Miteinander und kein Gegeneinander. Und weil ich nur fünf Minuten in der Woche für meine Arbeit benötige.(Schmunzelt.)

Das ist deine leitende Überzeugung. Womit bist du als 1. Vorsitzende der SPD Friedland am meisten beschäftigt?

Viel trockene Schreib- und Büroarbeiten, doch das Wichtigste ist das Zuhören. Die Genossinnen und Genossen beieinander zu

halten und einfach zuzuhören. Dann kann ich es in den Vorstand oder in die Fraktion geben. Man muss eine Sache gemeinschaftlich diskutieren und dann erst auf den Weg bringen. Sieht man doch in der Ampel, was alles schief gehen kann, wenn man Schnellschüsse macht.



Wenn mal kein Ehrenamt ruft:
Atempause - Anni in der freien Natur

Der SPD-Vorstand besteht aus zahlreichen Personen. Gibt es so etwas wie eine Arbeitsteilung?

Jeder hat so seinen Bereich im Vorstand und wir ergänzen uns, wenn der eine oder andere beruflich zu stark eingebunden ist. Denn Beruf und Familie müssen an erster Stelle stehen und der Spaß an der Arbeit darf nicht verlorengehen.

Welche Aufgaben sind dir unsympathisch und du würdest sie am liebsten abgeben?

Dazu kann ich eigentlich nichts sagen. Es gehört alles dazu. Wer A sagt, muss auch B sagen. Da gibt es kein Vertun. Manches erledigt sich aber auch von allein, da muss

man nur mal eine Nacht drüber schlafen.

Du bist Ortsbürgermeisterin von Lichtenhagen. Das ist zwar ein kleines Dorf, die Tätigkeiten der Ortsbürgermeisterin bleiben aber dieselben wie in größeren Orten.

Ich glaube, das hält sich die Waage. In den größeren Orten sind die Vereine in die Ortsaktivitäten mehr eingebunden. Der Ortsrat ist eher repräsentativ dabei. Bei uns im Ort ist der Ortsrat oft der Veranstalter und lädt arbeitsaktiv ein.

Was war und ist dein größter Erfolg für „dein“ Dorf?

Das Größte war das DGH. Das Dorfgemeinschaftshaus, welches mit vielen Eigenleistungen aller Bewohner des Dorfes gebaut werden konnte und die 700-Jahrfeier von Lichtenhagen. Engagement im Ehrenamt geht auch hier nur, wenn alle mitspielen.

Da habest du so eine Art Bauleitung gemacht. Stimmt das?

Ja, ja. Mein Schreibtisch stand am Wohnzimmerfenster, wo ich dann direkt auf die Baustelle schauen konnte. Ich habe den kompletten Bau fotografiert in allen Stadien. Ich habe vom Abriss des alten Hauses an immer versucht, die Leute zusammenzuhalten. Es gab Frühstück im Jugendraum für die Helfer/-innen – das war unser Übergangs-DGH in der Bauzeit. Das hat die Dorfgemeinschaft unheimlich zusammen geschweißt. Man hat mich dann für „verrückt“ erklärt, als ich schon beim Richtfest den ganzen Ort eingeladen hab zu Bratwurst und Bier. Doch für die erbrachte Eigenleistung aus dem Ort musste einfach „Danke“ gesagt werden.

Ein toller ehrenamtlicher Erfolg für Lichtenhagen. Das ist eine schöne Geschichte.

Du bist Abgeordnete im Rat der Gemeinde Friedland und sicherlich zuständig für das Sozialdemokratische in der Gemeinde. Wo war die SPD in letzter Zeit erfolgreich im Gemeinderat?

Ich denke, die Unterstützung der Vereine ist ein sozialdemokratischer Erfolg und für die Zukunft sind wir mit der UAN nachhaltig gut aufgestellt. Wir haben ja auch einen langjährigen, weitdenkenden sozialdemokratischen Bürgermeister.



Anni in „Dienstkleidung“ nach dem Wasserfest in Lichtenhagen

Du bist Chefredakteurin der SPD Zeitschrift „Wir in Friedland“. Was ist hier deine Hauptaufgabe?

Ganz zu Anfang: Es muss für die Redaktion ein verbindlicher Terminplan bis zur Verteilung der Hefte gemacht werden. Die Zusammenstellung der Themen mit meinen Mitarbeitern in der Redaktion. Wie viele Seiten können wir machen, was können wir uns

finanzmäßig erlauben. Die Werbung besprechen, Bildmaterial suchen und festlegen, wer was schreibt bis zum Redaktionsschluss. Dazu gehören auch die Zusammenarbeit mit der Layouterin, die Abnahme der druckfertigen Hefte und die termingerechte Verteilung.

Themenwechsel: Was wäre, wenn es kein Ehrenamt gäbe?

Ohne die Ehrenamtlichen liefе in den Orten gar nichts. Man braucht das gesamte Ehrenamt, um die Orte mit Leben zu füllen, die Menschen mitzunehmen und Alt und Jung beieinander zu halten.

Wie könnte man junge Leute für ehrenamtliche Tätigkeiten in der Partei gewinnen?

Es geht nur durch persönliche Ansprache und Vorleben. Hier in Lichtenhagen haben wir zwei junge Leute im Ortsrat. Die sind gut dabei und ihre Meinung ist wichtig. 22 Jahre alt! Wenn man es vorlebt, dass man Spaß an Gemeinschaft haben kann, dann passt auch das Ehrenamt. Ehrenamt ist Gemeinschaft: zusammen etwas auf die Beine stellen. Und man muss Freude an und mit Menschen haben und keine Angst vor Arbeit und Verantwortung. Ich habe seit über 22 Jahren Freude am Ehrenamt und natürlich hat man manchmal auch keinen Bock. Oder geht es Euch anders?

Das war ein schönes Schlusswort.

Liebe Anni, alles Gute für deine Zukunft im Ehrenamt und herzlichen Dank für dieses Interview.

Interview: Reinhardt Lange
Bilder: Anni Dembke, SPD Friedland

Das Netz der kompetenten Hilfe



TILCH

Ganzzeitliche Pflege und Betreuung

Stationäre Einrichtungen

Norheim
Dransfeld
Friedland
Katlenburg-Lindau
Schlarpe
Groß Schneen
Göttingen

Ambulante Einrichtungen

Norheim
Dransfeld
Groß Schneen
Katlenburg-Lindau
Göttingen

Mehr- generationen- häuser

Groß Schneen
Norheim

Service Betriebe

Wäscherei
Sollinger Fleisch-
und Wurstwaren
Volpriehausen
www.fleischschmecker.de

Tilch Verwaltungsgesellschaft mbH
Sultmerberg 2 • 37154 Norheim
Telefon (0 55 51) 60 90 30
www.tilch-pflege.de
info@tilch-pflege.de



Top-Innovator
2016



Top-Arbeitgeber
Health Care 2016



Top-Arbeitgeber
2015



Ausbildungs-
betrieb 2016



Top-Arbeitgeber
2016: Fokus Frauen



Unsere Weihnachtsfeier 2023 mit Ehrungen

Leider war unser WiF-Weihnachtsheft 150 schon im Druck, als wir unsere Feier mit den Ehrungen hatten, doch wir möchten hier nochmal an den schönen Abend erinnern.

Ein großes Dankeschön an **Lothar Zeuner** für 50 Jahre treue Mitgliedschaft in der SPD! Er war ab Juni 1993 bis 2016 durchgängig im Ortsrat Groß Schneen aktiv. Von 2011 bis 2016 war er Ortsbürgermeister, von 2001 bis 2011 Ratsvorsitzender im Rat der Gemeinde und von 2011 bis 2016 stellvertretender Ratsvorsitzender. Im Ortsverein war Lothar viele Jahre unser Schatzmeister, mit einem guten Händchen für unsere Finanzen.

Unser Genosse **Rudolf Hartmann** konnte gesundheitsbedingt an diesem Tag nicht an unserer Feier teilnehmen. Wir haben Rudolf dann besucht und ihn für ebenfalls 50 Jahre in der SPD geehrt und die Urkunde mit der Goldnadel überreicht. Auch ihm möchten wir hier noch einmal Dankeschön für seine Treue sagen.

Unserer Genossin **Patricia Deisel** galt für 25 Jahre Parteizugehörigkeit ebenfalls ein herzliches Dankeschön. Patricia ist im Ortsverein und in Ihrem Ort Deiderode sehr aktiv.



Und hier ein Dankeschön an unsere immer hilfsbereite Brunhilde Neumann.

Es war ein harmonischer Abend, mit Genossinnen und Genossen und lieben Gästen.

Ihre Anni Dembke

v. l.: Edwin Brämer, Corinna Kube, Patricia Deisel, Lothar Zeuner, Ralf Uschkurat und Anni Dembke



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG des SPD Ortsvereins Friedland

Die Jahreshauptversammlung war eine rundum gelungene Veranstaltung. Bei einem leckeren Essen wurden gute Gespräche geführt und viele Ideen auf den Weg gebracht.



Eine gut besuchte Veranstaltung

Nach Corona war das mal wieder eine Veranstaltung mit sehr guter Beteiligung. Dann macht die ehrenamtliche Arbeit natürlich doppelt soviel Spaß.

Diesmal gab's keine Wahlen, so dass der offizielle Teil etwas kürzer war als sonst. So bildeten sich nach Würstchen mit Kartoffelsalat zahlreiche kleine Gruppen, um die loka-

len und die landes- und bundespolitischen Fragen zu besprechen.

Unter anderem ging es um die Frage, wie die inhaltliche Arbeit der SPD Friedland etwas geschärft werden kann. Beschlüsse können zwar nicht gefasst werden, die Genossinnen und Genossen verabredeten aber Initiativen in dieser Richtung. In den offenen Vorstandssitzungen soll darüber demnächst gesprochen werden.

Diese Vorstandssitzungen und auch die anvisierten Themenabende sind öffentlich. Jede Bürgerin und jeder Bürger mit politischem Interesse ist bei uns herzlich willkommen.

Zu Vorstandssitzungen und Themenabenden wird der SPD-Ortsverein auf unserer SPD-Seite/Homepage mit Terminen einladen. Ansonsten: Anfragen unter info@spd-friedland.de

Wir sehen uns im nächsten Jahr und freuen uns auf Sie/Euch.

Ihr SPD Ortsverein Friedland, Anni Dembke



Erwin Zingrebe, 98 Jahre alt

60 Jahre Mitglied in unserer SPD



Ein Urgestein mit Herz. Wir haben unseren Erwin besucht und die Urkunde für 60 Jahre SPD überreicht.



Überreichung der Urkunde an Erwin Zingrebe (in der Mitte) für 60 Jahre Parteimitgliedschaft durch die 1. Vorsitzende der SPD Friedland Anni Dembke zusammen mit Ortsbürgermeister von Niedernjese Jürgen Rozeck.

Er hat uns mit den Worten begrüßt: „Ich muss Euch eine traurige Nachricht überbringen. Der Kardiologe hat gesagt: „Herr Zingrebe, dann sehen wir uns nächstes Jahr zur Kontrolle wieder. Es ist alles ok.“ Und dann, (mit einem Schmunzeln): „Ja, ihr müsst mich dann noch etwas ertragen.“

Bei Kaffee, Schnittchen und mehr hat unser Genosse von früher erzählt. Wir haben sein vorbildlich geführtes Parteibuch anschauen dürfen und seinen Geschichten zugehört.

Auch früher war nicht immer alles besser.

„Hätte ich manches vorher gewusst, wäre ich lieber in den Garten gegangen.“

Dieser Satz von Erwin war bestimmt nicht so ganz ernst gemeint.

Denn so aktiv wie er als Gründungsmitglied der Feuerwehr, Gründungsmitglied im Radfahrverein, Mitbegründer des Zweckverbandes Wendebach, als Gemeindedirektor, Ortsbürgermeister und auch im Rat der Gemeinde war, da hätte Erwin bestimmt was gefehlt. Ein Dankeschön an Erwin für sein großes ehrenamtliches Engagement.



Erwin Zingrebe im Gespräch mit dem Bürgermeister der Gemeinde Friedland Andreas Friedrichs

Zusammen mit seinen damaligen Parteifreunden hat Erwin durch seine unermüdliche Präsenz die SPD Friedland auf die Siegerstraße gebracht. Seine Partei hat daraufhin jahrelang im Gemeinderat und in den Ortsräten Mehrheiten verbuchen können. Für diesen außergewöhnlichen Einsatz gebührt ihm unser großer Dank.

Anni Dembke

Vom Kühlhaus zum Heimatmuseum

Bericht von einem Besuch des Museums Reiffenhausen

Wer das sehenswerte Museum in Reiffenhausen kennenlernen will, hat mit dem Auto eine sehr gute Möglichkeit, den Ort und das Gebäude zu erreichen. Das Museum befindet sich im Dorfgemeinschaftshaus, Auf der Worth. Auf dem Parkplatz „Mosterei“ hat man die Möglichkeit das Auto abzustellen. Linker Hand sieht man schon den Schriftzug „Museum“ und „Mosterei“ jeweils über den Eingangstüren.



Ein Blick in eine Küche

Uns interessiert diesmal nur das Museum. Der seit 2017 ehrenamtliche Ortsheimatpfleger Bernd Magerkurth erwartet die kleine Delegation der Zeitschrift „Wir in Friedland“. Erster Eindruck beim Betreten der Ausstellungsräume: Man ist fasziniert von der Materialfülle. Die Ausstellungsstücke sind nach Gruppen geordnet, damit deutlich wird, welche Arbeitsbereiche der Vergangenheit hier jeweils die Ausstellungsschwerpunkte bilden.



Herr Magerkurth mit einem
ca. 100 Jahre alten Schlitten

Herr Magerkurth erklärt, welche Nutzung diese Räume früher hatten: Hier war seit den 60er Jahren das Kühlhaus der Gemeinde Reiffenhausen. Nachdem die Kühlanlage reparaturanfällig wurde, entschloss man sich 2007, die Anlage abzuschalten. 2008 fiel die Entscheidung, die Räume als Museum herzurichten, um den damaligen Ortsheimatpfleger Kurt Stenske zu entlasten. Der hatte nämlich Teile der Sammlung in seinem Privathaus gelagert. Dank vieler fleißiger Helfer wurde die Anlage abgebaut und für Museumszwecke umgebaut.

Das Museum wurde 2010 von Herrn Magerkurth und der Arbeitsgruppe „Museum“ in ehrenamtlicher Arbeit professionell hergerichtet und eröffnet. Dazu gehören auch Protokolle der Gemeindegarbeit, Tagebücher, Gemeindeakten wie Schiedsmannbücher u.v.a. mehr. Jahrhunderte haben das Papier ausbleichen lassen, so dass die alten Papiere eigentlich gar mehr angefasst werden dürften.



Ein eleganter Wäscheschrank

Beispielhaft für die Ausstellungsarbeit sei hier der Bereich „Handwerk und Landwirtschaft“ und „Kindheit früher“ genannt.

Bei dieser Renovierungsarbeit und ihren professionellen Ergebnissen wurde deutlich, dass der vorhandene Ausstellungs- und Lagerraum bei Weitem nicht ausreicht, um die Reiffenhäuser Vergangenheit angemessen zu präsentieren und weitere Exponate auszustellen. Bernd Magerkurth: „Wir wünschen uns ein bisschen mehr Raum.“

Ein modernes Museum öffnet sich für sein Publikum, macht die Türen auf und bietet Gemeinschaftsveranstaltungen an. Da findet ein plattdeutscher Nachmittag in Zusammenarbeit mit den Landfrauen statt und das Museum begrüßt ein volles Haus. Oder „Schlachten früher“. Das macht das Museum alles, aber seine eigenen Räume reichen dafür nicht aus. Es können aber für solche Veranstaltungen die Räume im Dorfgemeinschaftshaus kostenlos angemietet werden.

Bernd Magerkurth freut sich über Besucher. Man verabredet sich telefonisch unter Tel. 05504 287 oder per E-Mail an bernd.magerkurth@web.de. Fotos: Museum Reiffenhausen und Reinhardt Lange, Text: Reinhardt Lange



THIELE

Gartenbau



**Der Meisterbetrieb
für Garten- und Landschaftsbau**

Pflanz- und Pflegearbeiten
Teich- und Zaunbau | Pflasterarbeiten

Friedland/Stockhausen **Tel. 05509 942506** www.thiele-gartenbau.de

Nachruf

Am 10. Dezember 2023 verstarb einen Tag vor Ihrem 80. Geburtstag
unser langjähriges, treues Parteimitglied

Christa Kaese geb. Grotjahn

* 11.12.1943

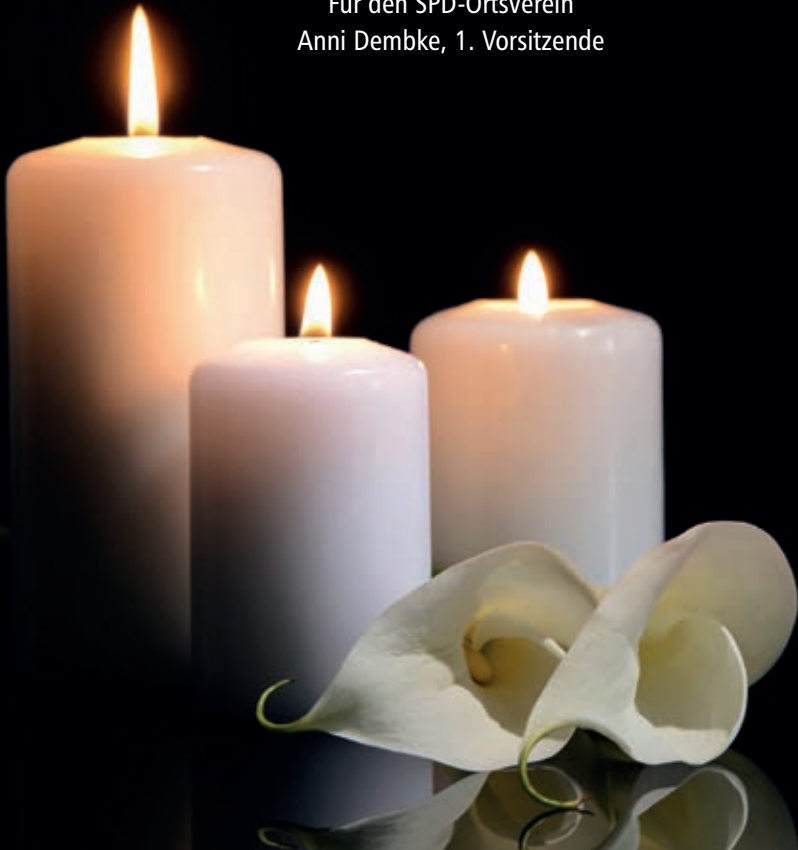
+ 10.12.2023

Wir danken unserer Genossin für Ihr zuverlässiges, sozialdemokratisches Engagement
und die gute Verbundenheit in unserer SPD Friedland.

Wir werden Christa ein ehrendes Gedenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten Ihrer Familie.

Für den SPD-Ortsverein
Anni Dembke, 1. Vorsitzende





Impressum

im Internet:

<http://spd-friedland.de/wir-in-friedland/>

Arbeitsgemeinschaft für
Wirtschaftsförderung und
Öffentlichkeitsarbeit im SPD-Ortsverein
Friedland

Redaktion/Verantwortliche:

Anni Dembke
Mahlmannstr. 8, 37133 Friedland

Anzeigen:

Corinna Kube
Am Försterberg 9, 37133 Friedland

Fotos:

Andreas Friedrichs, Reinhardt Lange,
Ralf Uschkurat, Karl Emde, Bernd Lange,
Katerina Barley, Anni Dembke

Anschrift:

WIR IN FRIEDLAND (WiF)
Am Försterberg 9, 37133 Friedland

Gestaltung, Satz und Druck:

punkt.punkt. [mediengestaltung]
Tanja Wieczorek
www.punkt-punkt.de

Auflage:

3.500 Exemplare, Verteilung an alle
Haushalte in der Gemeinde Friedland

Autoren der Texte:

Andreas Friedrichs, Reinhardt Lange,
Dr. Bärbel Kern Lange, Ralf Uschkurat,
Karl Emde, Bernd Lange, Katerina Barley,
Anni Dembke

Leserbriefe per E-Mail an:

info@spd-friedland.de oder postalisch an die
Redaktion. Leserbriefe und namentlich gezeich-
nete Artikel liegen außerhalb der Verantwor-
tung der Redaktion.



Kompetente Immobilienberatung seit 45 Jahren im südlichen Landkreis

freytag immobilien

gut beraten

Wir suchen ständig Wohnhäuser und Bauernhöfe
in der Region Friedland, Rosdorf und Gleichen.

Das Unternehmen **freytag immobilien** besteht seit nunmehr rund 45 Jahren erfolgreich im Markt und hat sich als feste Größe in der Immobilienlandschaft etabliert. Als Immobilien- und Finanzserviceunternehmen stehen wir Ihnen als kompetenter Partner zur Seite. Neben erstklassigen Referenzen bieten wir Ihnen den Service, den Sie von einem absoluten Vertriebsprofi in einem leistungsfähigen, modernen, seriösen und kundenorientierten Maklerunternehmen erwarten.

unabhängig

leistungsfähig

seriös

diskret

kundenorientiert

- Seriöser Garant für den sicheren Verkauf Ihrer Immobilie -



Reinhard J. Freytag

Bankkaufmann

privat Obernjesa

Sitz des Unternehmens:
Neustadt 4, 37073 Göttingen

Telefon 0551 / 555 63

Mobil 0173 / 213 54 15

Telefax 0551 / 555 93

E-Mail info@freytag-immo.de

Friedland-Immo.de